



Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
15. Februar 1985

21.2
19.2
19.7
16
20.2

Kurs auf den XI. Parteitag mit neuen Ideen und Initiativen

Seminaristische Auswertung der Beratung des ZK mit den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen und der Bezirksparteiaktivtagung

(UZ) Im Mittelpunkt der weiteren Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen an der Kreisparteiorganisation KMU stehen die Aufgaben, die in Vorbereitung auf den XI. Parteitag in den Arbeits- und Studienkollektiven aus der grundlegenden, langfristigen Orientierung in der Rede Erich Honeckers abgeleitet wurden und die es jetzt zu lösen gilt.

Dazu fanden am vergangenen Freitag in Fortsetzung der Wochenendtagung der SED-Kreisleitung mit den Sekretären der GO und APO am 22. und 23. Januar Seminare mit den Sekretären und stellvertretenden Sekretären der GO zur Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker und der Bezirksparteiaktivtagung vom 7. Februar statt. Die Seminare wurden von den Mitgliedern des Sekretariats der SED-KL durchgeführt.

Den Ausgangspunkt der Auseinandersetzung bildete die Notwendigkeit, den Standpunkt immer mehr zu festigen, daß der Frieden um so sicherer ist, je stärker wir den Sozialismus machen. Dazu ist ein weiterer Leistungsanstieg auf allen Gebieten und in allen Bereichen unabdingbar. Verbunden mit dem Studium und der Diskussion der Rede Erich Honeckers müssen die Kommunisten dafür sorgen, daß in den Kollektiven und in den Wohngebieten alle Bürger mit dem Inhalt der Rede vertraut gemacht werden und der eigene abrechenbare Beitrag beraten und festgelegt wird. Ein weiterer, damit zusammenhängender Schwerpunkt der Beratungen in den Seminaren war die weitere Festigung der Kampfkraft der Partei.

Daß sich die Kommunisten diesen Aufgaben stellen, wurde durch die vermittelten Erfahrungen deutlich. Dr. Ingeborg Ohnheiser, Sekretär der GO TAS, berichtete z. B. über die Anstrengungen an der Grundor-

ganisation, um durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit noch stärker Leistungen hervorzuheben. So haben die Studenten im Hinblick auf den 40. Jahrestag der Befreiung Praktikumsaufträge erhalten, und es wird intensiver mit der Bilanz des vergangenen Jahres gearbeitet, um Stolz auf das Erreichte zu wecken.

Mehrere Genossen betonten die Notwendigkeit, mit dem Plan der massenpolitischen Arbeit eine bessere Koordinierung der geplanten Aktivitäten zu erreichen. Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, verwies auf die Erfahrungen der Kreisparteiorganisation, daß es richtig ist, die Leitungskollektive zu befruchten, die individuelle Arbeit mit allen zu verbessern. Er forderte ein höheres Schrittmäß in der ideologischen Arbeit, die persönlichen Gespräche weiterzuführen und die politische Aussprachefähigkeit mit allen KMU-Angehörigen zu intensivieren.

Persönliche Schlußfolgerungen im Sinne der Rede Erich Honeckers: In der Gewerkschaftsarbeit das beste geben

Ich habe mit großem Interesse die Beratung des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären in Presse und Fernsehen verfolgt.

Die Rede des Gen. Erich Honecker hat zum wiederholten Male bewiesen, daß unsere Politik geprägt ist von Kontinuität, Beharrlichkeit und Optimismus. Dies auf dem allumfassenden Gebiet der Friedenssicherung in der gesamten Welt, auf dem Gebiet der Beziehungen zur BRD und auch auf dem ökonomischen Gebiet innerhalb der DDR. Die Vergangenheit und Gegenwart hat bewiesen, daß diese Politik die einzig richtige ist. Beweisen doch z. B. in bezug auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und des Nationaleinkommens und der damit eng verbundenen Bereitstellung von mehr und besseren Konsumgütern, daß wir in der Lage sind, trotz internationaler komplizierter wirtschaftlicher Bedingungen, unsere Hauptaufgabe weiter fortzusetzen. Und beweisen doch die Kontinuität auf internationaler Arena in bezug auf die Friedenssicherung und Abklärung der Aufnahme von Verhandlungen zwischen der UdSSR und USA über dem gesamten Komplex der Nuklear- und Weltraumwaffen auch den Optimismus der sozialistischen Staaten und der gesamten Friedensbewegung in der Welt.

Ich bin der Meinung, daß die weitere Fortsetzung dieser Politik der würdevollste Beitrag aller Werktätigen unserer Republik in Vorbereitung des XI. Parteitages ist. Ich persönlich

habe als stellvertretender BGL-Vorsitzender im Verwaltungsdirektorat alle meine Kräfte dafür einsetzt, daß Gewerkschaftsmitglieder dieser Betriebsgewerkschaftsorganisation alle ihr Bestes geben, um den XI. Parteitag in würdiger Form begehen zu können.

EBERHARD CLEMENS,
stellv. BGL-Vorsitzender
Verwaltungsdirektorat

Die zur Verfügung stehenden Mittel effektiv einsetzen

In dem mir und meinen Mitarbeitern übertragenen Verantwortungsbereich wollen wir durch engagierte Arbeit bei der optimalen Gestaltung des Studienprozesses, bei der Organisation des Teilstudiums in der DDR und im sozialistischen Ausland, bei der Absolventenvermittlung und auf anderen Teilgebieten unserer Tätigkeit mit dafür sorgen, daß in den nächsten Jahren die aus der wachsenden Schlüsselrolle der Wissenschaft bei der Durchsetzung der ökonomischen Strategie abzuleitende Anzahl an politisch bewußten sowie praxisnah ausgebildeten Hochschulabsolventen rechtzeitig und „sachrichtungsgerecht“ zur Verfügung steht.

Dabei wird uns das enge Zusammenwirken mit der PDJ und den staatlichen Leitungen helfen, die Beschlüsse der Partei umzusetzen.

Wir wollen die uns für Erziehung und Ausbildung zur Verfügung stehenden bildungswirtschaftlichen Mittel so effektiv wie möglich einsetzen, um dem Ansinnen unserer Karl-Marx-Universität und unserem

Staat zu nützen, um der Politik von Partei und Regierung zu höherer Wirkungskraft bei der Stärkung des Sozialismus und bei der Sicherung des Friedens zu verhelfen.

Dr. WILLI GEORGI,
Direktor für
Studienangelegenheiten

Kampfkraft unserer Grundorganisation erhöhen

In einer Zeit angeregten Nachdenkens über die weitere Gestaltung unserer Parteiarbeit, die Vorbereitung des 40. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus und besonders des XI. Parteitages der SED durch das Erschließen von Leistungsreserven in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, in der Forschung und der massenpolitischen Arbeit durch das gesamte Kollektiv unserer Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, berührte mich das Referat des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, tief.

Der Gedanke, daß die DDR von „mittlerem Niveau nicht leben könne“, ist für uns, ist für mich eine sehr verständliche nachvollziehbare, fordernde und herausfordernde Formulierung! Wie jede Parteiorganisation muß sich auch unsere GO einen Standpunkt dazu (und immer wieder neu) erarbeiten: vor allem im Prozeß der initiativ-realistischen Realisierung des kürzlich verteidigten Planes und der Mobilisierung der Kampfkraft unserer Grundorganisation dafür.

Dr. sc. MICHAEL RAMMLER,
GO Kultur- und
Kunstwissenschaften

Internationale Konferenz

(UZ) „Kolonialismus, Neokolonialismus und Afrikas Weg in eine friedliche Zukunft“ war das Thema einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz, die in der vergangenen Woche in Berlin stattfand. An der Konferenz nahmen mehr als 300 Wissenschaftler und Politiker aus 29 Ländern Afrikas, Europas, Asiens und Lateinamerikas, Vertreter von Befreiungsorganisationen, der UNO und weitere nichtstaatlichen Organisationen teil.

Im Mittelpunkt der dreitägigen Beratungen standen u. a. politische, ökonomische und historische Aspekte des Kampfes um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt.

Das Hauptreferat hielt der Vorsitzende des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerika-Wissenschaften in der DDR, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, Rektor der Karl-Marx-Universität.

Zu Gast an der KMU

(UZ) Die ausländischen Teilnehmer der internationalen Konferenz „Kolonialismus, Neokolonialismus und Afrikas Weg in eine friedliche Zukunft“, die am Freitag vergangenen Woche zu Ende gegangen war, waren am Wochenende Gäste der Karl-Marx-Universität.

Nach einem herzlichen Willkommen durch den Rektor und Vorsitzenden des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerika-Wissenschaften, Prof. Dr. Lothar Rathmann, informierten sich die Experten über Entwicklung und Profil der 575jährigen Alma mater.

Mit großem Interesse nahmen sie zur Kenntnis, daß die Leipziger Universität mit 104 Partnerinstitutionen in 25 Ländern vertragliche und andere Kontakte unterhält.

Studie für den FDGB

Verpflichtung zu Ehren des XI. Parteitages der SED

Zu Ehren des XI. Parteitages verpflichtete sich Prof. Dr. sc. Erhard John, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, zur Erarbeitung einer Studie für den Bundesvorstand des FDGB zu Aspekten der Entwicklung des Kulturniveaus der Arbeiterklasse.

In dieser Studie werden über die Planungsaufgaben 1985 hinausgehend und auf spezifische Bedürfnisse gewerkschaftlicher Kulturarbeit orientiert, Forschungsergebnisse im Zentralen Forschungsprojekt „Künste und sozialistische Wertorientierungen“ sowie Erfahrungen praktischer gewerkschaftlicher Kulturarbeit, gestützt auf eine langfristige ehrenamtliche Arbeit und Kontakte in Gestalt von Praktikumsinsätzen der Studenten in Bezirken wie Leipzig, Dresden, Neubrandenburg u. a. verarbeitet.

Weiterhin verpflichtete sich Prof. John zur Anleitung von Untersuchungen im Jugendobjekt „Künstler-Kunstwerk-Publikum“ mit Untersuchungen zur Publikumsrezonanz der vorbereiteten Bezirkskunstausstellung und unter Ausnutzung von Erfahrungen der Untersuchungen in Dresden im Vorjahr in Zusammenarbeit mit dem Rat des Bezirkes und dem Bezirksvorstand des FDGB. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Wirksamkeit von Auftragswesen und Partnerschaftsbeziehungen, sowie der Kunstpropaganda geschenkt.

Wissenschaftsbereiche der Sektion Rechtswissenschaft im sozialistischen Wettbewerb: Leistungsvergleich mit hohen Maßstäben

Rechtswissenschaftler beschreiten erfolgreich neue Wege zur weiteren Leistungssteigerung

(UZ) Neuland beschritten wurde am vergangenen Freitagnachmittag an der Sektion Rechtswissenschaft. Zwei Wissenschaftsbereiche – LPG- und Bodenrecht sowie Internationales Wirtschaftsrecht und wissenschaftlich-technischer Rechtsschutz – legten ihre Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb auf den Tisch. Die Art und Weise, wie das geschah, war durchaus etwas ungewöhnlich. Beide WB-Leiter hatten zu einem öffentlichen Leistungsvergleich eingeladen. Der Direktor der Sektion, Prof. Dr. sc. Günter Tautz, begrüßte im Namen der SED-GO-Leitung, der staatlichen und Gewerkschaftsleitung die Vertreter beider Bereiche und auch die Gäste aus anderen WB. Sie waren gekommen, um Erfahrungen für ihre Tätigkeit mitzunehmen, Reserven aufzuspüren und zu hören, wie es die anderen machen. Damit ist auch das wesentliche Anliegen dieses Leistungsvergleiches, bei dem es keinen Sieger, wohl aber Gewinner gibt, umrissen.

Prof. Dr. sc. Richard Hähnert, Leiter des WB LPG- und Bodenrecht, erläuterte zunächst die gemeinsamen von beiden WB erarbeiteten Kriterien, mit denen sich die Leistungen vergleichen lassen. Es wurden Maßstäbe gesetzt und gefunden, die eine qualitative Bewertung ermöglichen und die zusätzlich auch im erforderlichen Maß relativ allgemein gehalten sind, um die Unterschiede im konkreten Bereich zu kompensieren. Aus diesen Gründen wurden

die von Kurt Hager auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz genannten Kriterien für die Beurteilung der Qualität gesellschaftswissenschaftlicher Forschung als Vergleichsmaßstab gewonnen – ein Herangehen, das sich als erfolgreich erwies.

So nannte Prof. Dr. Hähnert die Mitarbeit in Gesetzgebungskommissionen eine wichtige Methode, um die gesellschaftliche Praxis genau erfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse in sie einfließen lassen zu können. Der Leiter des WB IWR Prof. Dr. sc. Walter Schönbrath, verwies auf ähnliche Formen der Erkenntnisgewinnung in seinem Bereich. Er berichtete über die Erarbeitung von Experten-, Schutzrechtsvertragsanalysen und weitere Beispiele der Kooperation mit der Praxis.

Auch im Vergleich der herausgegebenen Veröffentlichungen, der erbrachten Leistungen der Wissenschaftler in Erziehung und Ausbildung der Studenten, auf dem Gebiet der Weiterbildung sowie des Praxiswirkens der Arbeit gibt es Gemeinsamkeiten.

Der Sektionsdirektor bezeichnete den Leistungsvergleich als sehr wertvoll für Bemühungen um einen weiteren Leistungsanstieg. „Es wurden einige Aspekte deutlich, die uns als Sektion weiter vorantreiben werden“, sagte er. Nun kommt es darauf an, die Ergebnisse dieses Leistungsvergleiches allen Sektionsangehörigen zugänglich zu machen.

Ehrung für Dr. Margarete Blank



(UZ) Mit einer Kranzniederlegung ehrten am Freitag, dem 8. Februar, Leipziger Bürger, Vertreter von Parteien und Massenorganisationen, unter ihnen eine Delegation der Karl-Marx-Universität mit Dr. Werner Lehmann, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, auf dem Ehrenhain der antifaschistischen Widerstandskämpfer auf dem Leipziger Südfriedhof, Dr. Margarete Blank. Am 8. Februar 1945 ermordete die braune Blutjustiz die mutige Aktin und Antifaschistin Margarete Blank. (Lesen Sie Seite 3) Foto: HFBS/SCHIEFER

Erfinderpreis verliehen für patentreife Lösungen

Auszeichnung der FDJ-Kreisleitung KMU an Studenten

(UZ) Um die schöpferische Arbeit der Studenten zu stimulieren, stiftete die FDJ-Kreisleitung KMU jetzt einen Erfinderpreis. Erstmals damit ausgezeichnet wurden die Studenten Uli Schubert und Michael Gülschow von der Sektion Biowissenschaften sowie der angehende Physiker Lutz Weber, die entscheidend an einer oder mehreren zum Patent angemeldeten Lösungen beteiligt sind. Zahlreiche andere Studenten stellten sich die Aufgabe, für die bevorstehende IX. Zentrale Leistungsausstellung Exponate zu entwickeln, die ebenfalls zu patentreifen Lösungen führen sollen.

Einen speziellen Beitrag zum Thaumanna-Aufgebot leisten gegenwärtig zahlreiche Studenten der KMU, indem sie an den Wochenenden freiwillig in Kraftwerken und anderen Betrieben die Energieversorgung sichern helfen.

Festkonzert anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung



(UZ) „Friede sei willkommen“ war der Titel des Festkonzerts des DSF-Kreisvorstandes am 9. Februar im Kleinen Saal des Gewandhauses anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus. Das DSF-Förderungsensemble „Pawel Kortschagin“ unter Leitung von Dieter Graubner wandte sich mit einer Liederfolge und mit Rezitationen zwei Schwerpunkten zu. Zum einen wurde auf die historische Bedeutung des Verdienstes der Sowjetunion bei der Zerschlagung des Faschismus eingegangen und zum anderen wurde die bedeutende Rolle der UdSSR als stärkste Kraft des Friedens gewürdigt. Mit herzlichem Beifall dankten die Besucher, unter ihnen Dr. Lutz-Dieter Behrendt, Sekretär der SED-KL, und Prarektor Prof. Dr. Hans Piazza, dem Ensemble für die gelungene Darbietung. Foto: MÜLLER

Heute: **3** Mit Kampfprogramm die Parteiarbeit effektiver gestalten **4** Rotes Ehrenbanner an Jugendfreunde der FDJ-GO UB **5** UZ-Serie: Institute der KMU **6** Die Chorsinfonie „Der Frieden“ im Gespräch